

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 4 (1857)

Heft: 6

Rubrik: Anzeigen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebesgaben sammlung
der Schuljugend
für die Wasserbeschädigten des Oberlandes.
2. Nachtrag.

Es sind nachträglich eingegangen von der Oberschule Diesbach b. Thun durch Oberlehrer Schwarz Fr. 7. 10.

Diese Gabe wurde sofort dem Tit. Pfarramt St. Beatenberg zur zweckentsprechenden Verwendung überendet.

Die Redaktion.

Korrespondenz.

Mr. W. in L. (Bern): Sie wünschen regelmässige und rechtzeitige Mittheilung der Schulausschreibungen. Ich habe Anstalten getroffen, um diesem Wunsche zu entsprechen. Die Ausschreibungstermine sind aber oft so auffallend kurz, daß eine rechtzeitige Aufnahme ins Schulblatt schlechterdings nicht möglich ist. So z. B. ist die Schule zu Därligen im Amtsblatt von 13, und die Prüfung am 15!!! Warum so? Das wissen die Götter. — Mr. V. in G. (Glarus): Ihre Mittheilungen sollen jederzeit willkommen sein.

Anzeigen.

Schweizerischer-Schlachtgesang,
von einem Berner seinen schweizerischen Waffenbrüdern gewidmet,
ist so eben erschienen und durch die Musikalienhandlung J. G. Krompholz in Bern zu beziehen. Preis 30. Cent.

Diese acht schweizerische Komposition von einem jugendlich feurigen Geiste durchweht wird binnen Kurzem jedem Gesangverein schweizerischer Behrmänner unentbehrlich sein.

Es sei noch bemerkt, daß der Componist 600 Exemplare an die schweizerischen Studentenvereine und die im Felde stehenden eidgenössischen Truppen gratis vertheilte.

Pensionat Koch.

Das Pensionat Koch, welches mit dem im gleichen Hause befindlichen Progymnasium eng verbunden ist, indem der Vorsteher des Pensionats gegenwärtig zugleich Direktor und seit mehr als 12 Jahren Lehrer am Progymnasium ist, bietet Knaben von 9—17 Jahren, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen eine gesunde, reichliche Kost nebst Überwachung der häuslichen Arbeiten durch einen besondern Lehrer und halbjährige Wasche für den jährlichen Pensionspreis von 520 Fr. welche vierteljährlich mit 130 Fr. vorauszuzahlen sind.

Das vom Kanton Bern und der Stadt Biel reichlich dotirte, von einem besondern aus 7 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrathe überwachte Progymnasium, in welchem 8 wissenschaftlich gebildete Lehrer in der Religion (Deutsch und französisch) der deutschen, französischen, englischen, lateinischen und griechischen

Sprache (die 3 letztern nicht obligatorisch) sowie in Mathematik, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre, Buchhaltung, Zeichnen, Schreiben, Gesang, Turnen und Schwimmen einen gründlichen Unterricht ertheilen, bereitet die Schüler theils auf die obersten Klassen der Kantonschule, theils auf Gewerbe vor, welche eine höhere realistische Bildung erfordern. Die Schüler,^{*)} welche das Gymnasium besuchen, bilden ein Kadettenkorps mit eigenem militärischen Instruktor, bestehend aus Trommlern, Blechmusik, Artillerie und Infanterie.

Aus dieser Darstellung geht hervor, daß hier den Eltern größere Garantie für die leibliche und geistige Pflege ihrer Knaben geboten wird, als es in einer Privatpension zu gleichem Preise möglich ist.^{*)}

^{*)} gegenwärtig 118.

Biel, im Januar 1857.

Der Vorsteher des Pensionats:

Peter Koch, Theol. Cand.

Direktor am Progymnasium.

^{*)} Die Redaktion des „Volkschulblattes“ ist im Falle, dieses Institut wirklich einzuführen zu können.

J. J. Vogt

Gruennungen.

Auf die Pfarrei Niederswyl: Herr Haas, Pfarrer in Trub.

Schulausschreibung.

Mettlen bei Wattenwyl, Unterschule mit circa 100 Kindern. Besoldung von der Gemeinde Fr. 217. 40. Probelektion am 21. dies Nachmittags 1 Uhr daselbst.

Huttwyl, 3te Klasse mit Fr. 180 Gemeindsbesoldung. Prüfung am 26. dies daselbst.

Wyleroltigen b. Kerzerz, gem. Schule mit Fr. 317 Gemeindsbesoldung Prüfung am 22. dies daselbst.

Bannwyl, Oberschule mit Fr. 548 Gemeindsbesoldung. Prüfung am 23. dies daselbst.

Bannwyl, Unterschule mit Fr. 264 Gemeindsbesoldung. Prüfung am 23. dies daselbst.

Büeler, Al., Fürsprecher, Fassliche Darstellung der Volks-wirthschaftslehre, enthaltend die nöthigsten Grundsätze über Volkswirtschaft, Produktion, Gütervertheilung, Konsumtion und Zollwesen, für Staatsmänner, Beamte, Industrielle und gebildete Bürger überhaupt. Fr. 1.

Es ist eine tagtägliche Erfahrung, daß derjenige Handwerker und Industrielle am ehesten zu seinem Zwecke kommt und die Andern übereilt, der die dazu erforderlichen Mittel am besten kennt, ein guter Wirthschafter ist. So wie mit der Einzelwirtschaft, verhält es sich auch mit der Wirtschaft im Großen der Staatswirtschaft. Das oben angezeigte Büchlein will nun diesen Gegenstand zum Verständniß des Bürgers bringen, ein Hülfsmittel der gründlichen staatswirtschaftlichen Bildung werden. Es beginnt mit der Lehre von der Staatswirtschaft, von der Volkswirtschaft oder Nationalökonomie. Der erste Theil handelt von der Produktion, von der Mitwirkung der freien Güter und des Vermögens bei derselben; von den Arten des Kapitals. Im zweiten Theile folgt die Lehre von der Gütervertheilung, von der Preisbestimmung, vom Gebrauchswert des Gutes und den Produktionskosten, ferner vom Preise der Arbeit, vom Gewinne, von der Bodenrente, von der Waldrente, Häuserrente &c. Eine fernere Stelle nimmt die Lehre von der Gegenwirkung von Arbeit und Kapital und vom Einkommen ein,

Dann folgt die Abhandlung über den Güterumsatz, die Lehre vom Handel, vom Gelde, vom Kredite und dessen Formen. Der dritte Theil enthält die Lehre von der Konsumtion im Allgemeinen und mit Rücksicht auf den Güterumsatz. Der letzte Bogen schliesst das Werklein mit einem Anhange über Schutzzoll und Freihandel, um dem Leser einen Begriff über das Zollwesen des Landes zu geben.

Bei J. A. Weingart,

Verlagsbuchdrucker in Bern, ist erschienen und um beigesezten Preis zu beziehen:

Egger, J. Das Bernische Schulwesen oder Beurtheilung des gegenwärtigen Zustandes unseres Volksschulwesens und Angabe und Begründung dessen, was zur Hebung desselben nach den Prinzipien des wahren Fortschrittes durch die Gesetzgebung gethan werden sollte. Eine gekrönte Preisschrift, veranlaßt durch die von dem Bernerischen Kantonallehrerverein gestellte Preisaufgabe. Fr. 1.

Niemand wird läugnen können, daß sich unser Schulwesen noch im Zustande der Entwicklung befindet und erst noch einer gründlichen Reorganisation bedarf. Diese Erkenntniß bewog auch den Kantonallehrerverein, die Preisaufgabe zu stellen, für deren Lösung obige Schrift aekrant wurde. Sie enthält ein Gemälde des gesamten bernischen Schulwesens bis zum Jahre 1847, oder bis heute, da sich das Schulwesen dermalen noch im gleichen Zustande wie damals, wenn nicht in einem schlimmern, befindet. Für die vereinfachte (?) Umgestaltung desselben hat der Verfasser Ansichten und Rathschläge in seinem Buche niedergelegt, die hicmit Beamten, Lehrern und Bürgern zur Prüfung und Beherzigung bestens empfohlen werden. —

Hattemer, Heinrich. Tiro latinus. Lateinisches Sprachbuch in naturgemäßem Gange. (Genetischer Methode.) Fr. 1.

Der als Schulmann wohlbekannte Verfasser strebt in seinem Sprachbuch daran, die lateinische Sprache aus einer toten zu einer lebendigen zu machen, d. h. vorerst reichliches Material, dem Schüler einen Schatz von Wörtern zu liefern, ohne welchen er zwar wohl auch Grammatik lernt, wie es geschehen, aber nicht Latein. Schulen wird bei parthienweisem Bezug ein angemessener Rabatt gestattet.

Errata.

In Nr. 5 wolle man folgende Druckfehler gefälligst verbessern:

Seite 34, Zeile 24 von unten lies: ein Bild ic.

" 35, " 11 " " " befundet ic.

" 35, " 5 " " " für, statt dafür.

" 36, " 15 von oben " " Frommfinn statt Frohsinn.

" 37, " 23 von oben " " der Anwendung

" 38, " 11 " unten " " denn, statt den ic.

" 38, " 19 " " " und anzustreben.

" 39, " 19 " " " ihrer Schüler ic.

" 40, " 10 " " " Volkschulen ic.

" 42, " 13 " oben " " sind über.

" 42, " 29 " " " Buchhaltung.

" 45, " 27 " " " so markiren ic.

" 47, " 19 " unten " " schärfsten, statt schönsten.